

Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze

	2013			2014			Zu-/Abnahme	
	Fälle	aufgeklärt	AQ	Fälle	aufgeklärt	AQ	Fälle	Prozent
7. Strafrechtliche Nebengesetze	2.132	1.979	92,82%	2.472	2.280	92,23%	340	15,95%
7.1 Straftaten auf dem Wirtschaftssektor	104	94	90,38%	94	73	77,66%	-10	-9,62%
7.2 Urheberrechtsbestimmungen	50	40	80,00%	49	31	63,27%	-1	-2,00%
7.3 Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz	210	207	98,57%	252	250	99,21%	42	20,00%
7.4 Sprengstoff-, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz	179	147	82,12%	165	148	89,70%	-14	-7,82%
7.5 Rauschgiftdelikte	1.493	1.407	94,24%	1.793	1.691	94,31%	300	20,09%
7.6 Illegaler Handel	224	195	87,05%	208	187	89,90%	-16	-7,14%

Zu den insgesamt 2.472 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze zählen insbesondere Wirtschaftsstraftaten nach dem Aktiengesetz und Insolvenzstraftaten, Verletzungen ausländischer Bestimmungen sowie die Rauschgiftkriminalität mit 1.793 registrierten Delikten. Wirtschaftsdelikte verzeichneten mit 94 gegenüber 104 Fällen einen leichten Rückgang (siehe auch Seite 49).

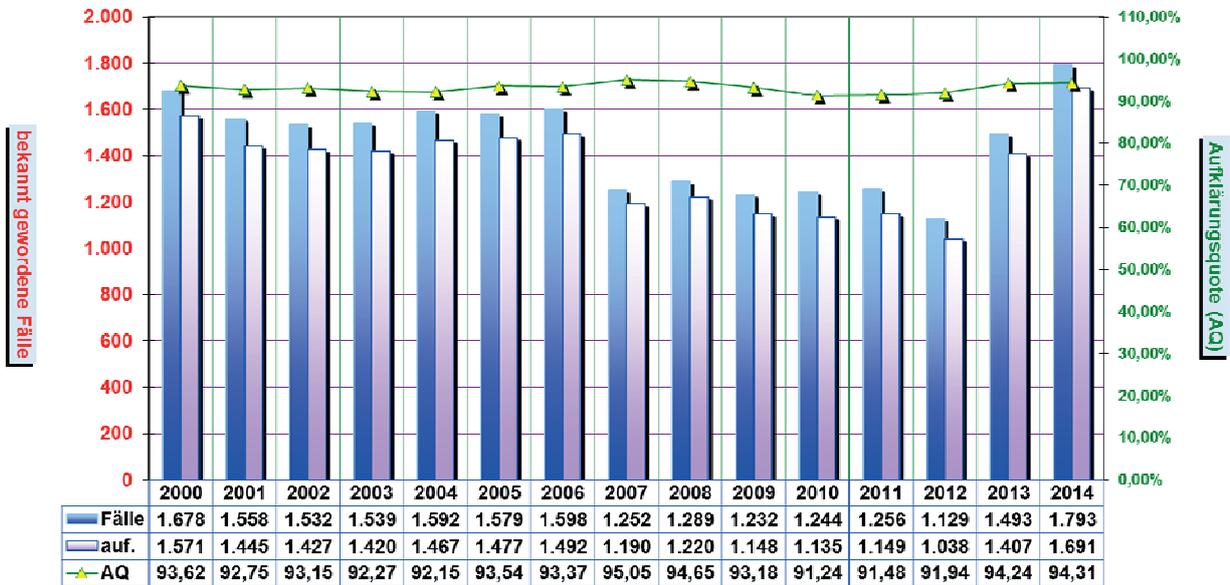
Rauschgiftkriminalität

Rauschgiftdelikte sind bekanntermaßen Kontrolldelikte. Insofern spiegeln Fallzahlen letztlich polizeiliche Aktivitäten wider (dies begründet auch die in diesem Deliktbereich sehr hohe Aufklärungsquote von über 90 Prozent). Fallzahlen sind indes nur bedingt geeignet, die reale (Rauschgift)situation darzustellen, doch dürfte die registrierte Rauschgiftkriminalität zumindest die unterschiedliche Verbreitung der einzelnen Drogenarten innerhalb der Bevölkerung widerspiegeln. Über die indirekte Beschaffungskriminalität, bei der sich die Täter beispielsweise durch Diebstahl, Einbruch, Raub, Erpressung, Hehlerei oder Betrug Gegenstände verschaffen, die gegen Drogen getauscht oder verkauft werden können, liegen statistische Daten kaum vor; es lässt sich nur vermuten, welche Delikte begangen werden, um den Rauschgiftkonsum zu finanzieren. Im Berichtsjahr 2014 wurden 1.793 Rauschgiftverfahren bearbeitet, was einer deutlichen Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 20 Prozent entspricht. Allgemeine Verstöße gegen die Strafvorschrift nach § 29 des Betäubungsmittelgesetzes wurden - für alle Drogenarten - in insgesamt 1.455 (1.189) Fällen registriert. Darunter zeigt sich Cannabis¹⁵ mit 815 (752) Delikten

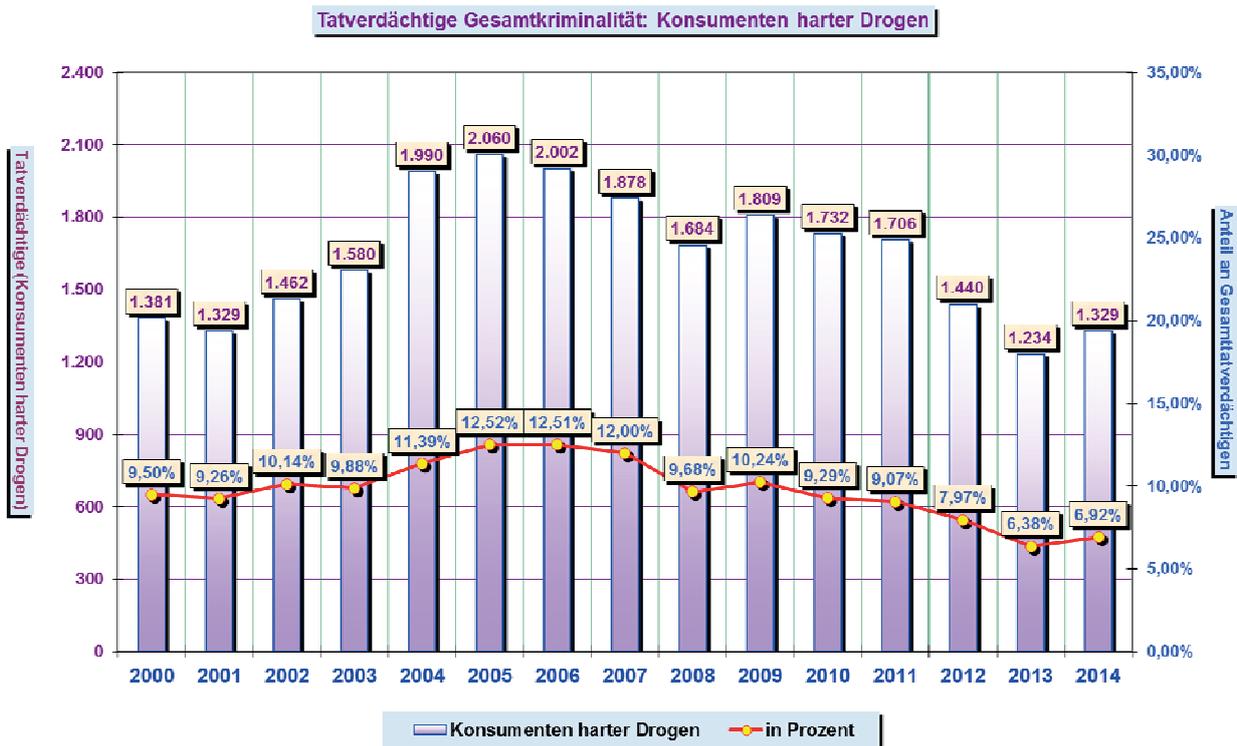
¹⁵ Cannabis wird gewonnen aus der Hanfpflanze. Verwertet werden das Harz dieser Pflanzen (Haschisch) sowie - bei geringerer Wirkstoffkonzentration - die getrockneten Pflanzenteile (Marihuana oder „Gras“). Haschisch und Marihuana gelten als die billigsten illegalen Drogen; zudem schien die Gefahr einer schwerwiegenden körperlichen Abhängigkeit in der Vergangenheit

nach wie vor als bevorzugte Drogenart. 119 (70) allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz wurden im Zusammenhang mit Heroin registriert sowie 19 (30) Fälle des illegalen Handels/Schmuggels mit dieser Drogenart.

Rauschgiftdelikte



vergleichsweise gering. Durch die Zucht der Pflanzen in Gewächshäusern ist der Wirkstoffgehalt in den letzten Jahren jedoch erheblich gestiegen; Cannabis kann daher nicht mehr als weiche Droge angesehen werden. Das Abhängigkeitspotenzial steigt. Unter den illegalen Drogen stellen dennoch auch heute noch das Heroin (gewonnen als Rohopium aus Schlafmohn) und seine nahen Verwandten die gesellschaftlich und medizinisch größte Herausforderung dar. Bei einer Heroinabhängigkeit machen sich sowohl körperliche Symptome (Abmagerung, Infektionen) wie auch psychische Folgen, die sehr oft in Persönlichkeitsveränderungen münden, bemerkbar. Die soziale Lage der Abhängigen zeichnet sich zumeist aus durch Arbeitslosigkeit, Verwahrlosungstendenzen bis hin zur sozialen Entwurzelung und natürlich durch begleitende Kriminalität, da in aller Regel Drogenabhängige die erforderlichen Mittel zur Finanzierung ihres Drogenkonsums kaum auf legalem Wege erhalten können.



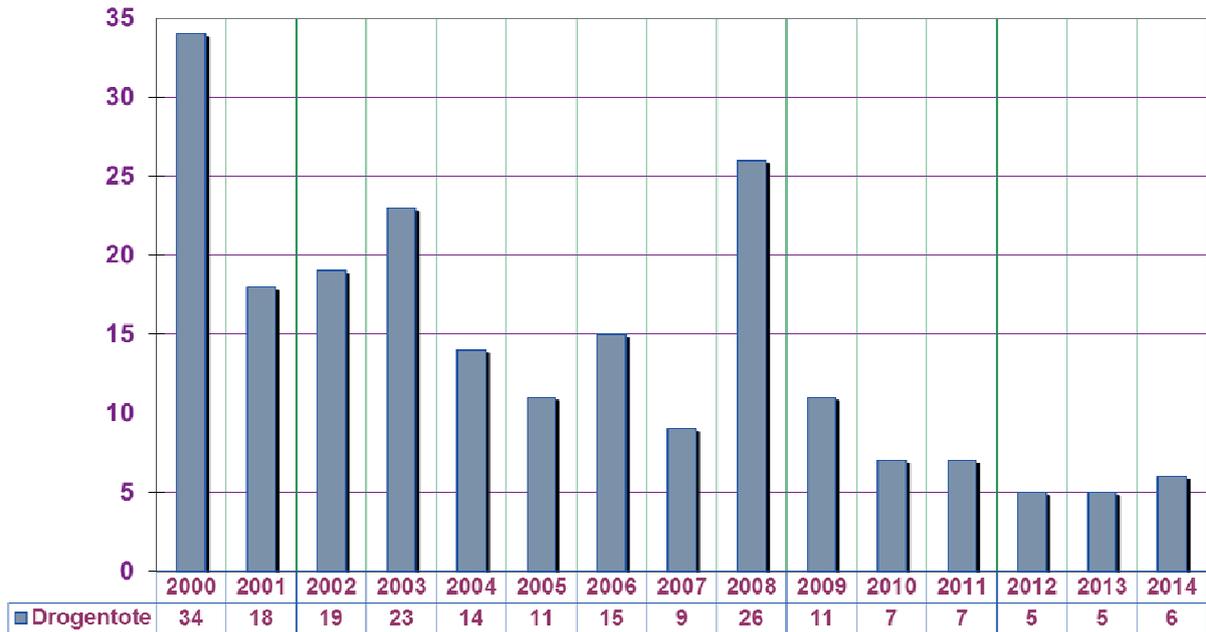
Insgesamt 1.329 Tatverdächtige und damit knapp 7 Prozent aller Tatverdächtigen wurden als Konsumentinnen/Konsumenten harter Drogen¹⁶ registriert – eine seit Jahren rückläufige Entwicklung, die im Berichtszeitraum seit 2010 erstmalig wieder umgekehrt wurde.

Drogentote

Die Zahl der Drogentoten erhöhte sich um einen Fall auf insgesamt 6 Drogentote im Jahr 2014. Keiner dieser Fälle ereignete sich im öffentlichen Raum

¹⁶ Als harte Drogen gelten insbesondere: Heroin, Morphin, Opium, Methadon, LSD, Kokain, Crack sowie Amphetamin und Captagon.

Drogentote

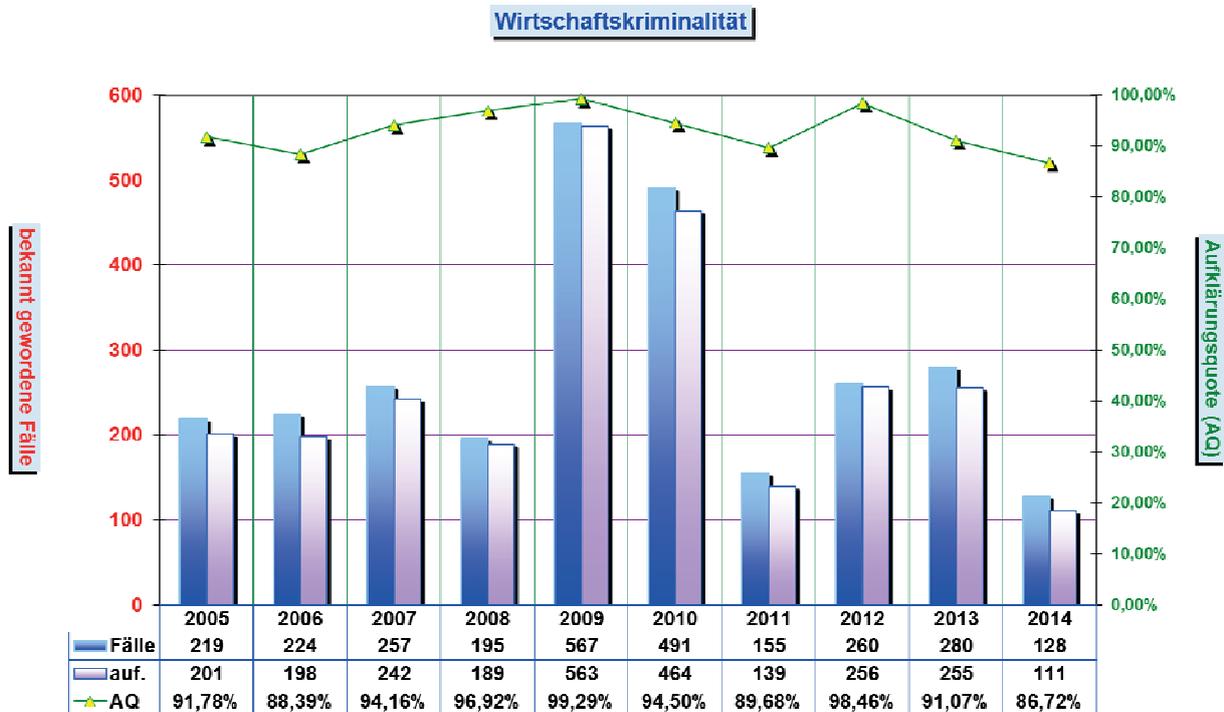


Wirtschaftskriminalität

	2013			2014			Zu-/Abnahme				Schaden
	Fälle	aufgeklärt	AQ	Fälle	aufgeklärt	AQ	Fälle	Prozent	Ver-suche	voll-endet	€
Wirtschafts-kriminalität	280	255	91,07%	128	111	86,72%	-152	-54,29%	0	128	3.363.211 €
bei Betrug	177	152	85,88%	42	25	59,52%	-135	-76,27%			318.521 €
Insolvenzstraftaten gem. StGB und Nebenstrafrecht	40	40	100,00%	36	36	100,00%	-4	-10,00%			2.564.991 €
Wirtschafts-kriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich	5	4	80,00%	7	4	57,14%	2	40,00%			40.231 €
Wettbewerbsdelikte	3	3	100,00%	2	2	100,00%	-1	-33,33%			30 €
Wirtschafts-kriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	40	40	100,00%	41	41	100,00%	1	2,50%			249.613 €
Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	2	2	100,00%	2	1	50,00%	0	0,00%			18.180 €

Die in der PKS abgebildete Wirtschaftskriminalität ist nicht zu verwechseln mit den Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor, wenngleich ein Teil dieser Delikte eine Teilmenge der Wirtschaftskriminalität bilden. Wirtschaftskriminalität ist eine Sonderkennung, die bei bestimmten, im Gerichtsverfassungsgesetz aufgeführten Straftaten zu verwenden ist sowie bei

Delikten, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert. 128 (280) Fälle einer Aufklärungsquote von knapp 87 Prozent wurden mit einem Schaden von über 3,3 Millionen Euro registriert¹⁷.



Tatverdächtige der Wirtschaftskriminalität sind in 46 Prozent der Fälle bereits polizeilich/strafrechtlich in Vorverfahren in Erscheinung getreten.

Straftaten in Schulen

713 (723) Straftaten wurden in/an Schulen (Klasse 1 bis Klasse 13) registriert, 49 Fälle an Fach- und Fachhochschulen sowie 105 Delikte in sonstigen Bildungseinrichtungen¹⁸; dies entspricht insgesamt mit 867 Fällen nur knapp zwei Prozent aller für Duisburg registrierten Fälle. Immerhin 136 Rohheitsdelikte fanden sich darunter, insbesondere vorsätzliche, leichte Körperverletzungen. Lediglich 6 Raubdelikte wurden erfasst, jedoch immerhin 12 Fälle der Bedrohung. Den größten Anteil bilden jedoch Diebstähle mit 389 Fällen, darunter 114 Fahrraddiebstähle. Ferner kam es zu 95 Sachbeschädigungen sowie 27 (9) Rauschgiftdelikten.

¹⁷ Unter Wettbewerbsdelikten sind zum einen wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen zu verstehen, daneben Straftaten gegen Urheberrechtsbeschränkungen sowie Straftaten nach dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) mit Ausnahme der Verstöße gegen § 17 UWG.

¹⁸ Nach der landesinternen Definition umfasst die Tatörtlichkeit Schule das Schulgebäude und umfriedete Gelände der Schule, das unmittelbare Umfeld der Schule (Örtlichkeit, die im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Schulbesuch steht), den Schulweg, sofern die Tat unmittelbaren schulischen Bezug erkennen lässt sowie Örtlichkeiten außerhalb des Schulgebäudes, an denen schulische Veranstaltungen stattfinden (beispielsweise Klassenfahrt, Schulsport), sofern die Tat unmittelbaren schulischen Bezug erkennen lässt [aus: „LKA-Richtlinien für die Führung der PKS“].

Gewalt- und Straßenkriminalität

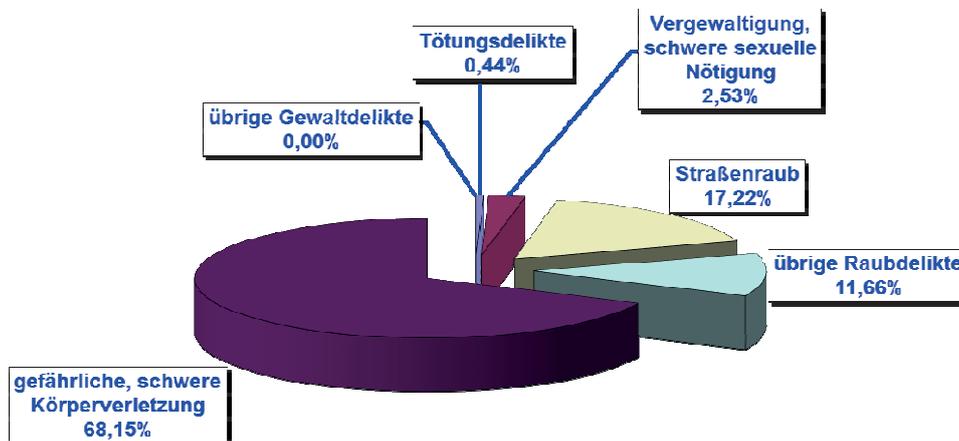
Die Delikte der Gewalt- und Straßenkriminalität, Kriminalitätsbereiche, die das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung besonders beeinträchtigen, zeigen auch für das Jahr 2014 Rückgänge.

Gewaltkriminalität

Die Gewaltkriminalität der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst nur bestimmte Straftatbestände, die schwere bis mittelschwere, gegen Personen gerichtete physische und sexuelle Gewalthandlungen betreffen¹⁹. Die Delikte insgesamt sind um 3,25 Prozent von 1.879 auf 1.818 Fälle gefallen. Gefährliche und schwere Körperverletzungen bilden dabei mit 1.239 registrierten Fällen den überwältigen Anteil von 68 Prozent an den Delikten der Gewaltkriminalität insgesamt:

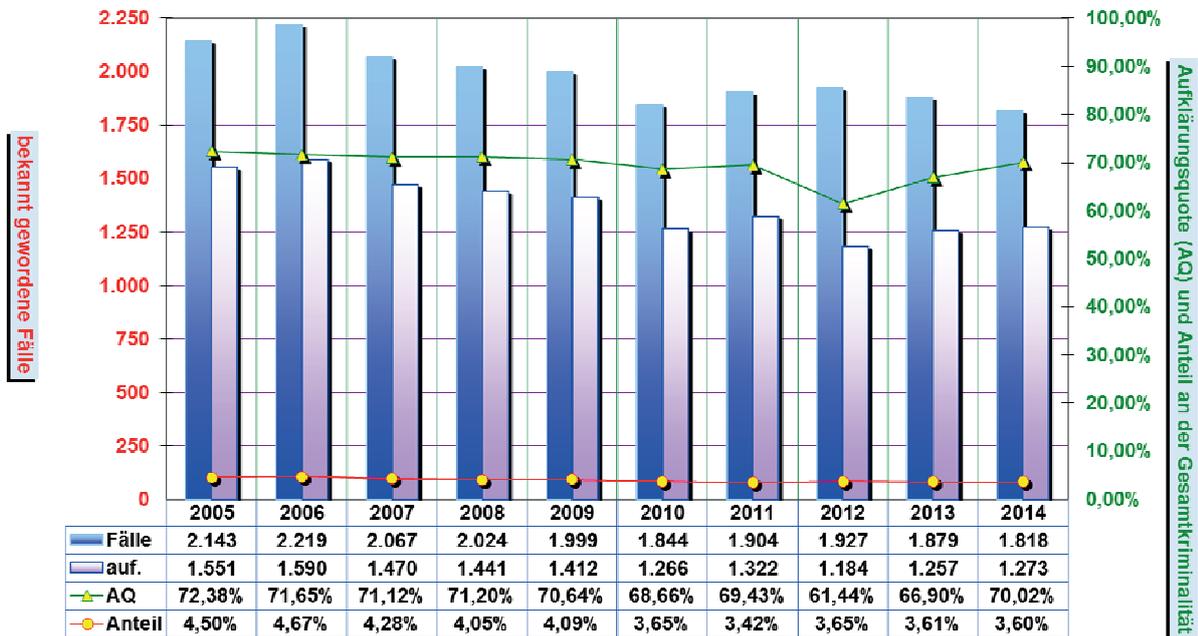
	2013	2014	Entwick- lung	Anteil
Gewaltkriminalität	1.879	1.818	-61	
Tötungsdelikte	22	8	-14	0,44%
Vergewaltigung, schwere sexuelle Nötigung	58	46	-12	2,53%
Straßenraub	383	313	-70	17,22%
übrige Raubdelikte	255	212	-43	11,66%
gefährliche, schwere Körperverletzung	1.160	1.239	79	68,15%
übrige Gewaltdelikte	1	0	-1	0,00%

Struktur der Gewaltkriminalität



¹⁹ Zusammengefasst werden (bundeseinheitlich) die Delikte Mord, Totschlag, Kindesötung (nur bis Tatzeit 31.03.1998), Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (bis zum 31.03.1998 nur Vergewaltigung), Raub, Körperverletzung mit tödlichem Ausgang, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft- und Seeverkehr. Der Anteil dieser Delikte an der Gesamtkriminalität beträgt im Jahre 2011 3,42 Prozent. Die vorsätzliche, leichte Körperverletzung ist nicht Bestandteil der Gewaltkriminalität.

Gewaltkriminalität



Der Rückgang der Gewaltkriminalität ist zurückzuführen auf den Rückgang insbesondere der Raubdelikte; die Aufklärungsquote ist gestiegen. Im Behördenvergleich wurden bei Gewaltdelikten Rückgänge von 11 Prozent bis hin zu Zunahmen von ebenfalls 11 Prozent registriert. Die Häufigkeitszahl der Gewaltkriminalität liegt zwischen 244 und 535; mit 373 Gewaltdelikten auf 100.000 Einwohnern erreicht Duisburg dabei eine Position im unteren Tabellenfeld.

Fälle	AQ	Ermittelte Tatverdächtige/Altersstruktur						Tatverdächtige		unter 21		
		Tatverdächtige	Nichtdeutsche	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21	Erwachsene	männlich	männlich		
			Anteil				Anteil	ab 21	ab 60	Anteil	Anteil	
1.818	70,02%	1.588	541 34,07%	110	229	178	517 32,56%	1.071	44	1.366	86,02%	462 29,09%

1.588 (1.879) Tatverdächtige wurden bei der Gewaltkriminalität ermittelt, darunter alleine 1.366 (1.352) männliche Tatverdächtige – diese erreichen damit einen Anteil von 86 Prozent. Bei der Gewaltkriminalität zeigt sich zudem eine deutliche Belastung jugendlicher und heranwachsender Tatverdächtiger. Knapp 33 (36) Prozent der tatverdächtigen Gewalttäter war unter 21 Jahre alt; ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt lag dagegen bei nur 21 Prozent. Insgesamt 462 (494) männliche Tatverdächtige unter 21 Jahren wurden ermittelt; bei 1.588 ermittelten Gewalttatverdächtigen insgesamt war daher fast jeder dritte Tatverdächtige bei Gewaltdelikten männlich und unter 21 Jahre alt. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger bei der Gewaltkriminalität liegt bei 34 Prozent und damit geringfügig unter dem Anteil Nichtdeutscher bei der Kriminalität insgesamt.

2.082 (2.151) Menschen wurden Opfer der Gewaltkriminalität, dabei überwiegen ganz eindeutig Männer unter 21 Jahren mit alleine 394 Opfern und einem damit verbundenen Anteil an den Opfern der Gewaltkriminalität insgesamt von knapp 19 Prozent.

Häusliche Gewalt

Häusliche Gewalt ist für die Polizei dann gegeben, wenn es

- in einer häuslichen Gemeinschaft
- ehelicher oder nicht ehelicher Art unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung,
- die entweder noch besteht,
- in Auflösung befindlich ist oder
- seit einiger Zeit aufgelöst ist,
- zur Gewaltanwendung kommt.

Häusliche Gewalt ist (derzeit) kein Merkmal, das in der PKS erfasst wird; dort fließen nur die Straftatbestände an sich ein. Angaben zur häuslichen Gewalt werden daher auf anderem Wege erhoben. Im Jahre 2014 wurden 1.281 (1.178) Fälle häuslicher Gewalt registriert, in erster Linie einfache und gefährliche Körperverletzungen. 457 Opfer häuslicher Gewalt wurden an entsprechende Beratungsstellen vermittelt.

Häusliche Gewalt zeigt sich besonders häufig in Familien oder Beziehungen mit Migrationshintergrund. Nachfolgend werden die zehn Ortsteile aufgelistet mit den meisten Fällen häuslicher Gewalt:

Häusliche Gewalt			
	Ortsteil	Fälle	
1	Mittelmeiderich	103	Nord
2	Marxloh	79	Nord
3	Obermeiderich	79	Nord
4	Neumühl	55	Nord
5	Hochfeld	54	Süd
6	Hochheide	51	Nord
7	Beeck	51	Nord
8	Wanheimerort	48	Süd
9	Bergheim	48	Süd
10	Hochemmerich	47	Süd

Insgesamt zeigt sich ein erkennbares Nord-Süd-Gefälle, Ortsteile im Norden Duisburgs sind mit Fällen Häuslicher Gewalt stärker belastet als Ortsteile im Süden.

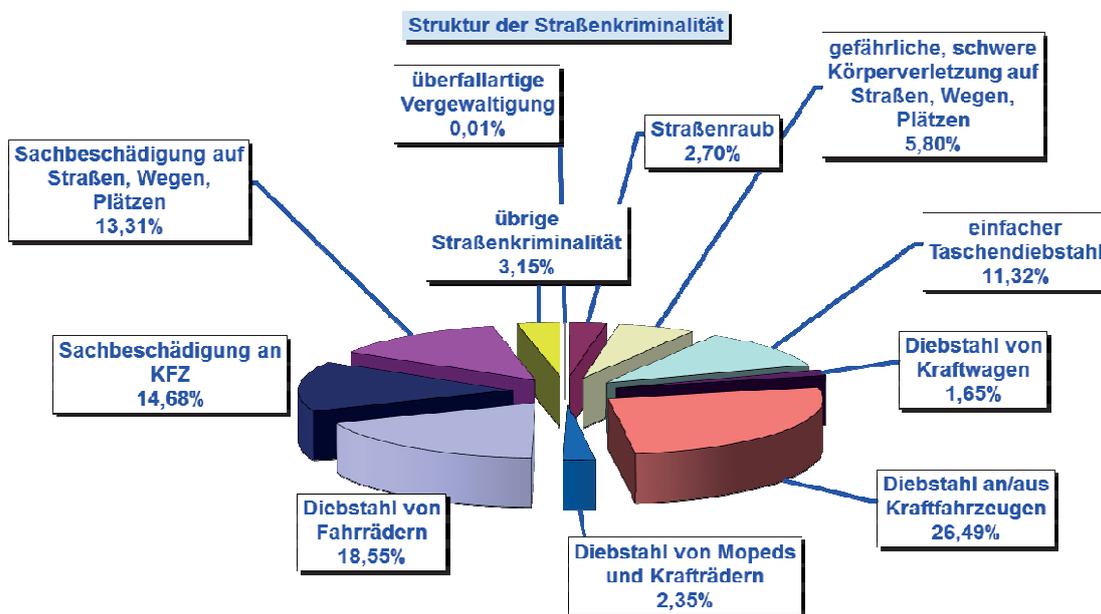
Tötungsdelikte im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt

Gemessen an der Zahl der registrierten Tötungsdelikte ist der Anteil der Tötungen und Tötungsversuche in Paarbeziehungen relativ hoch. Die Gewalteskalation bis hin zum Tötungsdelikt ist dabei häufig das Resultat heftiger, teilweise bereits langjährig anhaltender gewalttätiger Auseinandersetzungen. Durch ein im Jahr 2005 erweitertes Interventionskonzept zum Einsatz der Polizei in Fällen häuslicher Gewalt wurde durch eine besondere Gefährderansprache und Gefährdungsanalyse der Schutz des Opfers intensiviert. Dies kann bis hin zu konkreten Schutzmaßnahmen für das Opfer führen. Im Berichtsjahr ereigneten sich 4 Tötungsdelikte im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt, darunter ein vollendeter Mord (das Opfer war die Ehefrau), ein Mordversuch (Opfer war der Sohn), ein vollendetes Totschlagdelikt (hier wurde die im Langkoma liegende Tochter Opfer, der Beschuldigte vergiftete sie und sich in der Wohnung durch Gaseinleitung) sowie ein versuchter Totschlag (dies war kein klassischer Fall häuslicher Gewalt, vielmehr ein Totschlag eines Bewohners eines Pflegeheims zum Nachteil zwei seiner Mitbewohnerinnen - eine von diesen verstarb später an den ihr zugefügten Verletzungen).

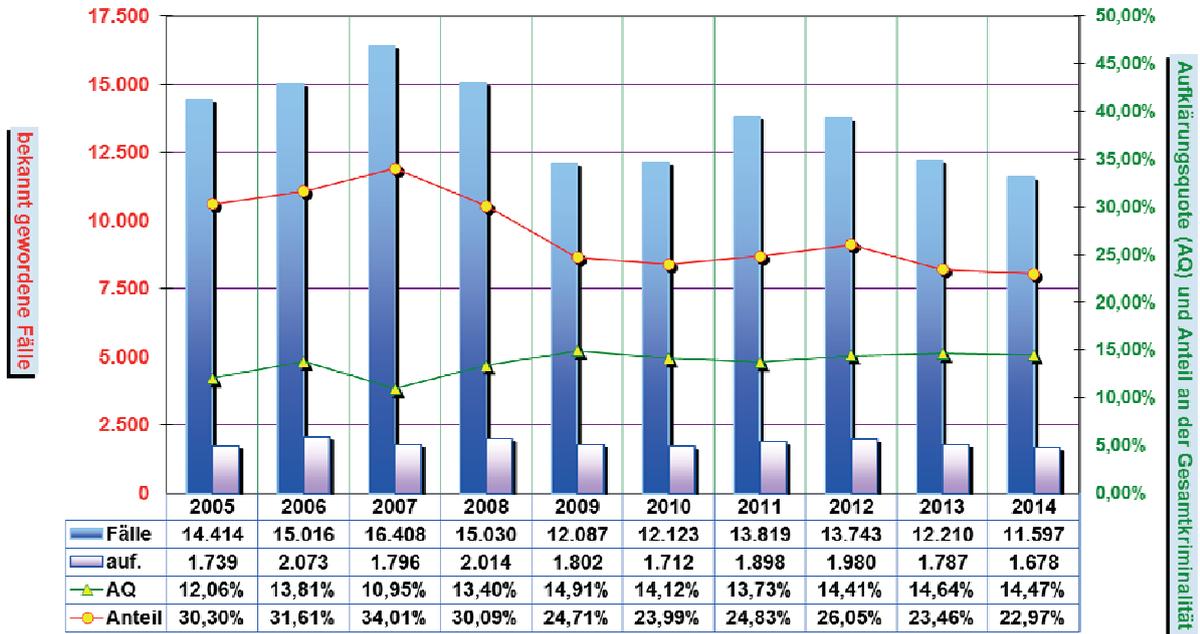
Straßenkriminalität

Die Straßenkriminalität (mit einem rückläufigen Anteil von knapp 23 Prozent an der Gesamtkriminalität) umfasst Delikte, die in ihrer Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel begangen werden. Es sind dies zum einen Delikte, die auch in der Gewaltkriminalität enthalten sind (Vergewaltigung, Raub, Körperverletzung), zudem Diebstähle insbesondere von, an und aus Kraftfahrzeugen.

	2013	2014	Entwick- lung	Anteil
Straßenkriminalität	12.210	11.597	-613	
überfallartige Vergewaltigung	6	1	-5	0,01%
Straßenraub	383	313	-70	2,70%
gefährliche, schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen, Plätzen	601	673	72	5,80%
einfacher Taschendiebstahl	1.097	1.313	216	11,32%
Diebstahl von Kraftwagen	185	191	6	1,65%
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	3.323	3.072	-251	26,49%
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	318	272	-46	2,35%
Diebstahl von Fahrrädern	2.258	2.151	-107	18,55%
Sachbeschädigung an KFZ	2.160	1.703	-457	14,68%
Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen	1.521	1.543	22	13,31%
übrige Straßenkriminalität	358	365	7	3,15%



Straßenkriminalität



Die Straßenkriminalität zeigt im Behördenvergleich Rückgänge bis 14 Prozent und Steigerungen bis knapp 21 Prozent; die Häufigkeitszahl bewegt sich zwischen 1.986 und 4.254 Straftaten auf 100.000 Einwohnern. Duisburg liegt dabei mit einer Häufigkeitszahl von 2.382 bei der Straßenkriminalität auf Position 6 (von 15).

		Ermittelte Tatverdächtige/Altersstruktur							Tatverdächtige		unter 21	
Fälle	AQ	Tatverdächtige	Nichtdeutsche	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	unter 21	Erwachsene	männlich	männlich		
			Anteil				Anteil	ab 21	ab 60	Anteil	Anteil	
11.597	14,47%	1.767	549 31,07%	147	300	235	682 38,60%	1.085	35	1.554	87,95%	603 34,13%